

get2gether

Projektverantwortliche(r)

get2gether Clara Weiß

Schule

BHAK/BHAS Wien 13
BMHS
Maygasse 43
1130 Wien

Angaben zum Projekt

Projektbeschreibung/-inhalt

Unsere Projektidee war es, österreichische Jugendliche mit unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen (UMFs) zu vernetzen, sodass sich diese gegenseitig im Alltag unterstützen und als Bezugspersonen und Freunde zur Verfügung stehen. Das haben wir mit folgenden Workshops erreicht:

- Fußball-Workshop mit der Bundesliga: Unser erster Workshop drehte sich rund um das Thema Fußball und wurde in Zusammenarbeit mit T-Mobile und der Austria Wien organisiert. Hier bekamen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich, bei einem gemeinsamen Training und anschließendem Match, Tipps von dem Fitness-Coach der Austria Wien, Martin Mayer, zu holen. Beim darauf folgenden Abendessen im Viola Pub konnten die Jugendlichen anschließend noch bei Schnitzel oder Chili con Carne das Erlebte besprechen.
- Koch-Workshop im Sagya African Restaurant: Unser zweiter Workshop fand in Form eines Kochabends statt, bei dem die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zwei exotische Gerichte aus unterschiedlichen Teilen der Welt zubereiteten und anschließend gemeinsam verspeisten.
- Benefizkonzert im B72: da wir unser Projekt nicht mit den bereits beschriebenen Aktivitäten enden lassen wollten, entschieden wir auf freiwilliger Basis - mit einem geringeren organisatorischem Aufwand - weitere Events zu organisieren. Dazu gehörte das Benefizkonzert im B72, welches in Zusammenarbeit mit lobby.16 und Flix Records organisiert wurde. Der Reinerlös der Veranstaltung ging an lobby.16 - eine NGO, welche Förderprogramme für junge Flüchtlinge anbietet.

Wir haben uns bewusst für die oben genannten Aktivitäten entschieden, da wir der Meinung sind, dass sie die Möglichkeit bieten, sich in einem besonderen – aber gleichzeitig entspannten – Umfeld auszutauschen.

Weiters möchten wir mit get2gether die Sensibilität zum Thema Integration steigern, schließlich wird jeder von uns täglich damit konfrontiert.

Leider ist es keine Seltenheit, dass Menschen aufgrund von mangelndem Wissen oder Informationen Vorurteile bilden, was in unserem heutigen, multikulturellen Gesellschaftsbild zu Problemen führen kann.

Was wir mit unserem Projekt erreichen wollen geht über die einfache „Behandlung der Symptome“ hinaus. Wir möchten das Problem bei der Wurzel anpacken, aufklären und kulturellen Austausch fördern, und wo könnte man das besser tun als bei der Jugend? Je früher man sich mit dieser Thematik auseinandersetzt und darüber informiert, desto einfacher

ist es die Bildung von Vorurteilen zukünftig zu vermeiden. Da wir, die Jugend von heute, die Generation von morgen sind, möchten wir unsere Zukunft mitgestalten und positiv beeinflussen.

Ziel/e des Projekts

Um den Erfolg unseres Projektes an dessen Ende messen zu können, haben wir uns drei Hauptziele gesteckt, die erreicht werden sollen:

1. Organisation von mindestens zwei Workshops
2. Vernetzung von österreichischen Jugendlichen mit unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen
3. Stärkung von interkulturellem Verständnis und der Wertschätzung von Vielfalt

Unter unseren Zusatzzielen verstehen wir das Angebot von unterhaltsamen und vor allem besonderen Freizeitaktivitäten sowie die Möglichkeit für die UMFs, ihre Deutsch-Kenntnisse anwenden bzw. verbessern zu können.

Zielgruppe/n

Zu Beginn unseres Projektes haben wir drei Zielgruppen definiert:

Zielgruppe A: Wir grenzen unsere Zielgruppe A, sowohl aufgrund personenbezogener als auch geographischer Merkmale, ein. Demnach zählen wir UMFs zwischen 16 und 19 Jahren mit ihrem Hauptwohnsitz in Wien und Umgebung zu unserer Zielgruppe A. Zwischen 10 und 20 Personen dieser Zielgruppe können jeweils an einem Workshop teilnehmen.

Zielgruppe B: Auch Zielgruppe B definieren wir größtenteils anhand von personenbezogenen Merkmalen. Unter dieser Zielgruppe verstehen wir österreichische Jugendliche, welche ebenfalls zwischen 16 und 19 Jahre alt und hauptsächlich Schüler und Schülerinnen der Schumpeter BHAK/BHAS Wien 13 sind. Als geographisches Merkmal setzten wir voraus, dass Personen der Zielgruppe B aus dem Großraum Wien kommen.

Ein weiteres Kriterium auf das wir bei dieser Zielgruppe viel Wert legen ist, dass die Teilnahme am Projekt aus eigener Initiative erfolgt, da so die Motivation und der Enthusiasmus am größten sind. Es können zwischen 10 und 20 österreichische Jugendliche pro Workshop teilnehmen.

Zielgruppe C: Darunter verstehen wir die erweiterte Zielgruppe, bei der wir unser Projekt „verbreitern“ wollen. Dazu gehören Schüler, Eltern und Lehrer.

Erfolge und Besonderes

Das wichtigste Ergebnis unseres Projektes ist die erfolgreiche Durchführung des Fußball- sowie des Koch-Workshops. Es war uns ein Anliegen mit diesen Workshops attraktive Freizeitevents zu organisieren, bei denen der Spaß im Vordergrund steht.

Um zu eruieren, ob wir dieses Ziel erreicht haben, haben wir Interviews mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchgeführt, die durchwegs positiv ausfielen. So meinte zum Beispiel ein Teilnehmerin des Koch-Workshops, dass es wichtig war „die jungen Flüchtlinge persönlich kennenzulernen und ihnen bewusst eine Chance zu geben“, denn so „beschäftigt man sich nämlich nicht nur oberflächlich mit den Vorurteilen, sondern hinterfragt sie kritisch.“

Voraussetzung, um obengenannte Erfahrungen zu machen, ist zweifelsohne die Bereitschaft zu kulturellem Austausch. Diese Bereitschaft wollen wir stärken, indem wir aufklären.

Deshalb haben wir einen Kurzfilm gedreht, welcher über die Situation von unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen in Österreich informiert. Dieser Kurzfilm stellt in seiner Funktion ebenfalls ein wichtiges Resultat unseres Projektes dar.

Abschließend möchten wir als ein Projektergebnis noch die Kooperation mit lobby.16

hervorheben, welche eine erfolgreiche Durchführung beider Workshops – und somit die Umsetzung des Projektes – erst möglich machte. Im Rahmen dieser Kooperation ist sogar schon eine dritte Veranstaltung, nämlich ein Benefizkonzert, zu Stande gekommen. Es fand am 13. Jänner 2013 im B72 am Wiener Gürtel, zu Gunsten von lobby.16, und demnach unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen, statt. Unserer Meinung nach hat dieses Konzert bewiesen, dass ein Fortbestand unseres Projekts – auch nach dessen eigentlichem Ende – sowie eine zukünftige Zusammenarbeit zwischen lobby.16 und unsere Schule funktionieren wird.

Zeitrahmen

Wir gliederten unser Projekt in drei Phasen.

Die Vorbereitungsphase fand von Jänner bis November 2012 statt, wobei die wichtigsten Schritte in dieser Phase die Suche nach Kooperationspartnern, die Erstellung eines Konzeptes sowie die Organisation der Workshops war.

Die Durchführungsphase fand von November 2012 bis Jänner 2013 statt, wobei sie die Durchführung der Workshops umfasst.

Die Nachbereitungsphase - in welcher wir uns jetzt gerade auch befinden - ist von Jänner bis Juni 2013 geplant, und dient vor allem der Verbreiterung des Projektes. Daher versuchen wir in dieser unser Projekt publik zu machen um die Öffentlichkeit so auf junge Flüchtlinge aufmerksam zu machen.

Partner

Um unser Projekt bestmöglich umsetzen zu können, ist es uns gelungen lobby.16 als Projektpartner zu gewinnen. Diese haben uns mit Erfahrung und Know-how im Bereich der Flüchtlingsarbeit unterstützt.

Lobby.16 wurde ins Leben gerufen, um UMFs den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Nach einem sechs-monatigen Förderkurs, vermittelt die NGO UMFs weiter an verschiedenste Lehrstellen und ermöglicht ihnen somit eine Ausbildung.

Neben dem Einstieg ins Berufsleben soll jenen UMFs jedoch auch der Einstieg in die Gesellschaft erleichtert werden. Hier kommt get2gether ins Spiel. Unsere Aufgabe ist es, das ausbildungsorientierte Projekt, mit einer sozialen Komponente zu ergänzen, sodass den UMFs auch die Möglichkeit geboten wird, Kontakte mit Österreichern zu knüpfen.

Des Weiteren stehen uns das Unternehmen T-Mobile und projektXchange als Kooperationspartner zur Seite. Das Kommunikationsunternehmen arbeitet schon seit mehreren Jahren mit lobby.16 zusammen und gibt UMFs die Möglichkeit eine Lehrstelle bei ihnen zu ergreifen. T-Mobile übernahm sämtliche Kosten, die beim Fußball-Workshop anfielen und stellte des Weiteren den Kontakt zur Austria Wien her.

ProjektXchange ist eine Initiative des Roten Kreuzes, welche versucht in den Punkten Migration und Integration aufzuklären. Hierfür arbeiten sie mit sogenannten Botschaftern und Botschafterinnen der Integration zusammen unter welchen man Personen mit Migrationshintergrund versteht, welche bereits seit mehreren Jahren in Österreich leben.

ProjektXchange vermittelte uns den Kontakt zu dem Koch Ibrahim Hakim, mit welchem wir den Kochworkshop durchführten.

Evaluierung

Das Projekt wird evaluiert und zwar durch:

Dieses Projekt fand im Rahmen unserer Diplomarbeit statt und wurde laufend von unserem Projektbetreuer Prof. Johannes Lindner beurteilt. Des Weiteren erhielten wir eine Zeugnisnote darauf.